



Marbach beim Hüslimattschulhaus



Birsig, Brücke Bottmingerstr.

Heb sorg zum Wasser! Was machst du?

Klimaänderung: Haben die Gewässer im Nordwestschweizer Jura in Zukunft noch genügend Wasser? (Trockenheit und Niedrigwasser)

Mit obiger Frage hat sich Dr. Peter Lüscher, Hydrologe und ehemaliger Lehrer und Rektor am Gymnasium Bäumlhof Basel, nach seiner Pensionierung nochmals vertieft auseinandergesetzt und dem, am Anlass der AWO in grosser Zahl erschienenen, Publikum einen Einblick ermöglicht.

Das Thema ist hoch aktuell. Der Sommer 2022 ist der zweitwärmste Sommer seit Messbeginn (nach 2003). Er war 4°C zu warm gegenüber der Normperiode ab 1961, einem Zeitraum der über 30 Jahre gemessen wird. Die Gletscher schmelzen so stark wie noch nie - und der Trend ist steigend! Aus hydrologischer Sicht der Gewässer sind Trockenheit und Niedrigwasser eine der grössten Herausforderungen der Schweiz.

Dr. Lüscher erläuterte einleitend Begriffe wie Niedrigwasser und Mindestrestwassermenge. Anschliessend führte er in die 40 Untersuchungsgebiete des Tafel- und Kettenjuras, die grossen Einzugsgebiete der Flüsse Birs, Ergolz und Sissle mit ihren wichtigsten Nebenflüssen, und verglich diese miteinander.

Er nahm auch Bezug auf die Leimentaler Bäche Marbach und Birsig, welche er als Sonderfälle bezeichnete, weil sie gemäss Messungen und Informationen der Fischereiaufsicht kaum bezüglich Niedrigwasser gefährdet sind. Grund sind die mächtigsten Lössböden des Kantons Baselland, die aufgrund günstiger Porenverteilung gute Wasserspeicher sind.

In seinen Grafiken sind hydrogeographisch deutliche Unterschiede zwischen dem Ketten- und dem Tafeljura erkennbar. Die Fliessgewässer im Tafeljura sind insgesamt trockenheitsanfälliger. 13 der 40 Einzugsgebiete sind heute schon stark trockenheitsanfällig. In Zukunft könnten es 19 sein und nur noch 3 wären kaum gefährdet. Häufige Niedrigwasser, ausgetrocknete Bachbetten, beeinträchtigte Gewässerökologie und tiefere Grundwasserstände – vor allem im Sommer - sind

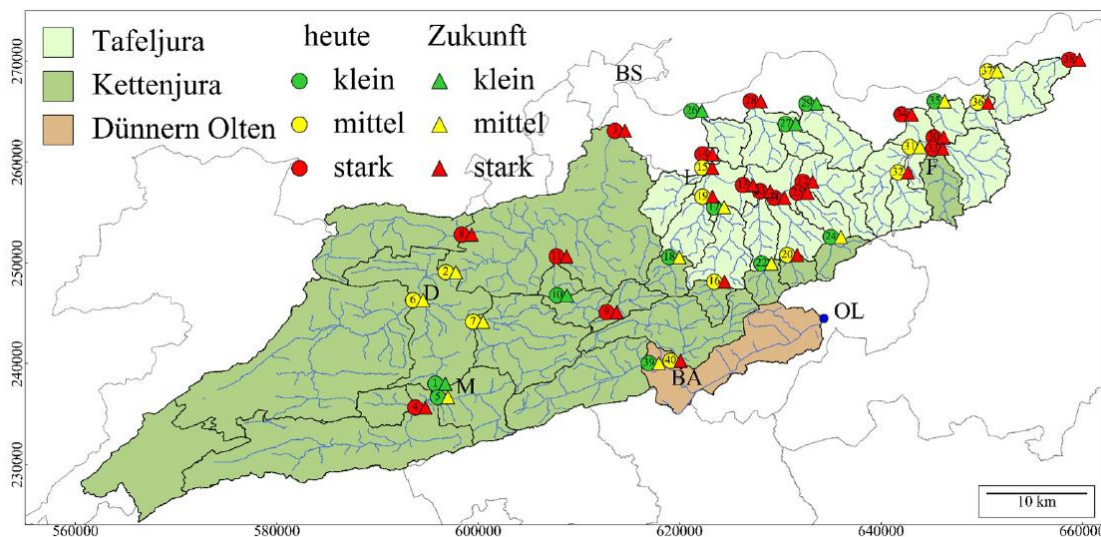
Gefahren. Als Folge entsteht eine Verknappung des Wasserangebotes für Landwirtschaft und Trinkwasserversorgung. Die Resultate der Studie sind alarmierend. Der Wassermangel wird alle betreffen. Dr. Lüscher zählte am Ende des Referates verschiedene Lösungsansätze auf (z.B. Wassermanagement, Renaturierung, Ausdolungen von Bächen und Beschattung, Entsiegelungen) und beantwortete Fragen.

Weitere Themen rund ums Wasser werden, organisiert durch die AWO, folgen. Der nächste Anlass findet am Samstag, 03. Juni 2023, 15:00h mit Dr. Daniel Küry, Biologe, Professor Universität Basel, statt. Informationen auf der Homepage der AWO: www.awo4104.ch.

Die Forschungsarbeit von Dr. Peter Lüscher ist aus dem Netz abrufbar:

<http://www.gegbasel.ch/?a=1&t=0&y=3001&r=0&n=137&i=0&c=0&v=list&o=&s=>

Artikel online: gegBasel – Publikationen – Regio Basiliensis 63/2 - Fließgewässer



Niedrigwasser im NW-CH-Jura heute und in Zukunft: Wie trockenheitsanfällig sind die 40 Einzugsgebiete im NW-CH-Jura? Ballung der Gebiete um Liestal